

26. internationales forum des jungen films berlin 1996

58

46. internationale
filmfestspiele berlin

FIRST PERSON PLURAL: THE ELECTRONIC DIARIES

Erste Person Plural: die elektronischen Tagebücher

Land: USA 1995. **Produktion:** Hotwire, San Francisco. **Regie:** Lynn Hershman.

Format: Video, auf 16mm übertragen, Farbe. **Länge:** 76 Minuten.

Uraufführung: 17. Februar 1996, Internationales Forum des Jungen Films.

Weltvertrieb: Lynn Hershman Leeson, 1935 Filbert Street, San Francisco 94123, Kalifornien (USA). Tel.: (415) 5676180, Fax: (415) 567 6180.

Zu diesem Film

1984 begann Lynn Hershman ihr Tagebuch. Statt Worte zu schreiben, sprach sie vor laufender Video-Kamera und nahm so mehr als zehn Jahre lang ihre Träume und Ängste auf. Ihr persönliches Drama im wirklichen Leben findet eine Entsprechung in vielen Ereignissen, die in der ganzen Welt geschehen. Erinnerungen werden zu einem Schlachtfeld, explodieren ohne Vorwarnung, werden beeinflusst von der Vergangenheit und wirken auf die Zukunft. Erzählt in der ersten Person, enthüllt dieser Film einen individuellen Spiegel der Entfremdung, der Brüche und Obsessionen, von denen die heutige Gesellschaft geprägt ist. Letztendlich geht es in diesem inspirierenden Werk um unsere Fähigkeit, das Leben zu gestalten und zu bereichern.

Inhalt

Der Film besteht aus sechs Tagebüchern, in denen kulturelles und privates Leben ineinander übergehen:

'Confessions of A Chameleon' (1985): Fakten und Erinnerungen geraten durcheinander, als kurze Fragmente von Mißbrauch auftauchen.

Binge (1987): Als sie von ihrem Mann verlassen wird, nimmt Lynn fünfundvierzig Pfund zu und beginnt, ihre verdrängte Vergangenheit hinter sich zu lassen und den Verlust ihrer Unschuld zu verarbeiten.

First Person Plural (1989): Vampire, Hitler und Inzest kommen zum Vorschein, als verschreckte Erinnerungen einer krampfhaft verteidigten Kindheit sich mit historischen Aspekten der Zerstörungen des Krieges vermengen.

Shadow's Song (1991): Lynn lernt Henry kennen, der an Krebs erkrankt ist. Wenige Wochen später erfährt sie, daß sie selbst einen Hirntumor hat. In diesem erstaunlichen und bewegenden Film geht es um Tod, Leben und Wiedergeburt.

Recovered Diary (1994): Geschichten verschiedener Frauen, die ihr Leben gemeistert, ihr Schicksal überlebt haben.

The Ring Cycle (1995): Lynn heiratet wieder, verklagt ihren Arbeitgeber und beginnt die Erfolge zu genießen, die ihre Tagebücher bewirkt haben.

Mehr als „ästhetischer Narzißmus“

(...) Obwohl der Film unübersehbar von jenem konzeptionellen (und psychoanalytischen) Ansatz geprägt ist, den Rosalind Krauss in einem grundlegenden Aufsatz als „ästhetischen Narzißmus“ bezeichnet hat, gelangt Hershman doch über diese Definition weit hinaus: die Facetten ihrer Arbeit erstrecken sich in die verschiedensten Richtungen, die jeweils ganz unterschiedliche, teilweise auch einander berührende Interpretationen implizieren.

About the film

In 1984, Lynn Hershman began her diary. Instead of writing words, she talked into a video camera and for more than a decade, recorded her dreams and fears. Personal drama unfolding in real life parallels similar events felt throughout the world. Memories become a battlefield, detonating without warning, affected by the past and influencing the future. Told in the first person, this work reveals an individual who reflects the alienation, fracturing and obsessions that make up contemporary society. This inspiring story is ultimately about our own ability to edit and empower our own lives.

Synopsis

Six individual Diaries are incorporated into this work that merges cultural and personal history. These are:

'Confessions of A Chameleon' (1985): History and memory are confused as short fragments of an abusive life surface.

Binge (1987): When her husband leaves her, Lynn gains 45 pounds and begins to shed her hidden past and share the loss of her innocence.

First Person Plural (1989): Vampires, Hitler and incest are revealed as scarred memories of an embattled childhood merge with historical aspects of the ravages of war.

Shadow's Song (1991): Lynn meets Henry, who is diagnosed as having cancer a few weeks before she learns she too has a brain tumor. This work addresses death, life and rebirth in a stunning and touching manner.

Recovered Diary (1994): Stories of several women who overcame their history and became survivors.

The Ring Circle (1995): Lynn remarries, sues an employer, and begins to enjoy the successes that the making of the Diaries have encouraged.

More than 'aesthetics of narcissism'

(...) Although the tape inevitably operates within the conceptual (and psychoanalytic) field that Rosalind Krauss defined in a seminal essay as the 'aesthetics of narcissism', Hershman transcends that frame of reference to produce a work whose significances radiate in several directions, each implying a different, though overlapping, mode of interpretation.

So the interest of THE ELECTRONIC DIARY could be



Das Anliegen von THE ELECTRONIC DIARIES läßt sich zurückverfolgen bis zu Hershman's eigenem libidinösen Verlangen, aber ebenso kann man den Film, psychohistorisch gesehen, als das Produkt einer spezifisch weiblichen Eigenart verstehen. Phänomenologisch betrachtet, könnte man das Werk aber auch weniger als die Darstellung einer Person betrachten (unabhängig davon, daß diese Person mit der vermeintlich 'realen' Lynn Hershman zu tun hat), sondern vielmehr als ein System von Strategien, die die Identität des Zuschauers selbst spalten. Alle diese Wahrnehmungsprozesse sind bis zu einem gewissen Grad ständig aktiviert, aber der meiner Ansicht nach interessanteste Aspekt von THE ELECTRONIC DIARY ist die Kontroverse über die Ansprüche (die im Film selbst ebenso geltend gemacht werden wie innerhalb der Tradition, der er entstammt) - daß nämlich Tagebücher, Autobiographien, selbst Psychotherapien die Wiederherstellung eines authentischen Ich ermöglichen können. Je mehr der Film sich zur Offenheit bekennt, desto mehr gesteht er sich auch eine gewisse Doppelbödigkeit zu, und desto weniger ist er in der Lage, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Kaum hat Hershman mit ihrer einsamen Hinwendung zur Video-Kamera versucht, einen Ort für sich zu schaffen, an dem all die sozialen Notwendigkeiten, die sie unter den Druck setzen, anders zu sein als sie ist, außer Kraft gesetzt sind, bringt sie auch schon das Bild mit völlig verwirrenden Vorschlägen durcheinander. Unverständliche Geschichten über ihren Schulabschluß, über einige Jahre im Krankenhaus wegen eines Herzfehlers oder darüber, wie sie ihren Mann verließ, um eine Nutte zu werden, lassen grundsätzlich an ihrer Ehrlichkeit zweifeln - insbesondere im Hinblick auf ihre Kämpfe mit ihrem Übergewicht oder den Mißbrauch, dem sie als Kind ausgesetzt war.

Mit Hilfe ihrer Manipulationen des Video-Bildes verleiht Hershman dem permanenten Prozeß der Erneuerung des Ichs, das in all diese Fiktionen involviert ist, eine sichtbare Form. Die Kamera selbst wird zu einem deutlichen System von Metaphern für die gebrochene, instabile Sensibilität, die sie vorführen soll. Dergleichen Spiegelungen des Ich im Medium erleben in 'First Person Plural' einen unerwartet eindrucksvollen Höhepunkt.

Hershman erweitert hier die reflexiven Geräte der Video-Technik, indem sie Material von alten Filmen mitverwendet und dabei einen ganz neuen Kontext erzeugt, in dem Modelle des Ich reflektiert werden. In dem Augenblick, in dem sie beginnt, sich selbst in den Spiegeln von Vampirfilmen oder den elektronischen Überblendungen ihres eigenen Gesichts und den Gesichtern von Juden in Konzentrationslagern zu erkennen und ihre verschiedenen Ichs zu imaginieren, erlangt die historische Reichweite ihres Projekts eine neue Dimension. (...)

David James, Los Angeles

Biofilmographie

Lynn Hershman wurde 1941 in Cleveland, Ohio, geboren. 1963 schloß sie ein Studium an der Case Western Reserve University, Cleveland ab, 1972 ein weiteres an der San Francisco State University. Sie lebt in San Francisco und ist Professorin für Elektronische Kunst an der University of California, Davis. In den frühen achtziger Jahren war sie eine der ersten, die interaktive Medien als Werkzeug ihrer künstlerischen Arbeit verwendete. Lynn Hershman hat zahlreiche internationale Preise gewonnen. 1995 wurde sie zusammen mit Peter Greenaway und Jean Baudrillard mit dem Siemens-Medienkunstpreis ausgezeichnet, den das Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe vergibt.

Filme/Films (Auswahl):

1977: *Windows of Bonwit Teller*. 1979: *Test Patterns*. 1984: *Prisoner of Paradise*. 1985: *Rebecca 28-30*. 1985/86: *Confessions of a Chameleon*. 1987: *Binge*. 1989: *Longshot*. 1990: *Shadow's Song, Desire Incorporated*. 1991: *Seeing is Believing*. 1992: *Shooting Script*. 1993: *Virtual Love, Cut Piece, Changing Worlds, For Marlon*. 1994: *Seduction of a Cyborg, Recovered Diary*. 1996: *Double Cross Click Click, FIRST PERSON PLURAL - THE ELECTRONIC DIARIES*.

traced back into the demands of Hershman's own libidinal apparatus. The tape could equally well be understood in psychohistorical terms as the production of a historically specific condition of women. Or it could be approached phenomenologically, not so much as a representation of a person (however that person might be related to a putatively 'real' Lynn Hershman) but as a system of strategies that disrupt the spectator's own self-identity. These reading processes are all to some extent continually activated, but from my point of view, the most interesting aspect of THE ELECTRONIC DIARY is its disputation of the claims (made both within the tape itself and by the tradition of which it is a part) that diary-making or autobiography or even psychotherapy can lead to the recovery of an authentic self. The more the tape lays claim to sincerity, the more it admits duplicity and the less it is able to distinguish one from the other.

Thus even as Hershman, in her solitary address to the video camera, appears to make for herself a clear place where all the social necessities which pressure her to be other than she is, are suspended, she immediately muddles the picture with disconcerting and confusing propositions. Implausible stories about graduating from college as a teenager, about several years of hospitalization for heart failure or about leaving her husband to become a hooker all discredit her sincerity in general, as well as her particular complaints about struggles with her weight or the abuse she suffered as a child.

Hershman gives visible form to the splitting, mirroring and constant refabrication of the self involved in all these fictions by her manipulations of the video image: the video apparatus itself becomes an articulate system of metaphors for the fractured and unstable sensibility it is made to represent. Such deflections of self into the medium come to a climax of unexpected power in 'First Person Plural'. Here Hershman extends the reflexive devices of video technology to include old movie footage, providing yet another context in which models of the self are negotiated. When she begins to see herself - to imagine her selves - in the recollected mirrors of vampire movies or in the electronic superimposition of her own image on that of Jews in concentration camps, then the historical reach of her project moves to a new level. (...)

David James, Los Angeles

Biofilmographie

Lynn Hershman was born in Cleveland, Ohio, in 1941. She studied at Case Western Reserve University, Cleveland (B.Sc. 1963), and at San Francisco State University (M.A. 1972). She resides in San Francisco and is Professor of Electronic Art at the University of California, Davis. In the early 1980's, she pioneered the use of interactive media as a tool for artistic work. Hershman has won numerous awards worldwide. Most recently, she was nominated for the 1995 Siemens-Medienkunstpreis, awarded by the Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Germany.